

V. Land- und Forstwirtschaft

Die Agrarstatistik umfasst Strukturhebungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sowie Erzeugungsstatistiken. Rechtsgrundlage bildet das Agrarstatistikgesetz in der jeweils gültigen Fassung sowie die vom BMEL erlassenen Rechtsverordnungen zum Agrarstatistikgesetz.

Erhebungseinheiten der Agrarstatistiken ab Berichtsjahr 2010 sind, soweit nichts anderes bestimmt ist:

1. Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens fünf Hektar oder wenn die im Agrarstatistikgesetz vorgegebene Grenze für Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen bei Spezialkulturen erreicht wird.
2. Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens zehn Hektar.

Bis zum Jahr 2009 galten andere Erfassungsgrenzen. Somit ist ein Vergleich der Ergebnisse mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

Die Erhebungseinheiten sind jeweils in der Anordnung der Einzelerhebungen definiert.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

Die **Strukturhebung** wurde bis Berichtsjahr 2007 in zweijährlichem Turnus im Wechsel zwischen einer allgemeinen Erhebung (1999, 2003, 2007) und einer repräsentativen Erhebung (2001, 2005) unter der Bezeichnung „Agrarstrukturhebung“ durchgeführt.

Ab 2010 findet die Agrarstrukturhebung in den Jahren 2010, 2013 und 2016 statt. Die allgemeine Agrarstrukturhebung 2010 wurde gemeinsam mit der in größeren Zeitabständen stattfindenden Landwirtschaftszählung durchgeführt.

Ausgewählte Erhebungsmerkmale der Agrarstrukturhebung werden auch in den Jahren einer allgemeinen Erhebung sowohl allgemein als auch repräsentativ erfasst. Daher können gleiche Merkmale unterschiedliche Ergebnisse in den Tabellen aufweisen.

Zu den landwirtschaftlichen **Erzeugungsstatistiken** zählen diejenigen Erhebungen, mit deren Hilfe die Erzeugung an pflanzlichen und tierischen Produkten berechnet wird.

Die wesentlichsten Erhebungen sind die Bodennutzungserhebung mit ihren verschiedenen Einzelerhebungen (z.B. Bodennutzungshaupterhebung; Gemüseehebung; Baumobstanbauerhebung) und die Erhebung über die Viehbestände. Beginnend 2012 werden im Rahmen der Gemüseehebung neben den Anbauflächen zusätzlich die Erntemengen erfasst.

Die Bodennutzungshaupterhebung wurde allgemein alle zwei Jahre, beginnend 1999 bis 2007, zur Feststellung der betrieblichen Einheiten und Nutzung der Gesamtfächen des Betriebes sowie allgemein alle vier Jahre, beginnend 1999 bis 2007, mit Merkmalen über die Nutzung der Bodenflächen erhoben. In den Zwischenjahren wird die Bodennutzungshaupterhebung repräsentativ durchgeführt. Ab 2009 entfällt die Feststellung der betrieblichen Einheiten. Angaben zu Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie zum Anbau auf dem Ackerland werden mit Ausnahme der Jahre 2010 und 2016 in allen anderen Jahren repräsentativ erhoben.

Die Erhebung über die Viehbestände findet jährlich im Mai und November statt. Zu den Stichtagen 3. Mai und 3. November werden die Rinder- und Schweinebestände erfasst. Die Bestandserhebung an Schafen erfolgte bis 2009 zum Stichtag 3. Mai. Beginnend 2011 werden die Schafbestände jährlich zum 3. November erfasst. In den Jahren der Agrarstrukturerhebung werden zusätzlich die Bestände an Geflügel, Ziegen und Einhufern erhoben.

Beginnend ab 2008 wird die Erhebung über die Viehbestände nach verschiedenen Methoden durchgeführt. Die repräsentative Erhebung der Schweine- und Schafbestände erfolgt wie bisher als dezentrale Bundesstatistik. Die Erhebung über die Rinderbestände basiert auf einer rein sekundärstatistischen Auswertung der in der HIT-Datenbank vorhandenen Rinderbestände. Das fehlende Merkmal „Nutzungszweck der Tiere“ wird rechnerisch unter Berücksichtigung der Rasse und an Hand von Hilfsmerkmalen (Produktionsrichtung) geschätzt. Für die Erhebung der Rinderbestände gelten nicht die genannten Mindestgrößen für eine Erhebungseinheit. Den Tabellen mit Nachweisungen der Rinder liegen alle im Register enthaltenen tierseuchenrechtlichen Einheiten mit den Rinderbeständen zum Stichtag 3. Mai und 3. November zugrunde.

Da bei Repräsentativerhebungen hochrechnungsbedingte Abweichungen nicht ausgeschlossen werden können, werden die Ergebnisse mit tiefer struktureller und regionaler Gliederung in 1000 mit Dezimale dargestellt.

V

Zur Berechnung der pflanzlichen Produktionsmengen werden die Ernteerträge von landwirtschaftlichen Feldfrüchten sowie Obst durch freiwillige Berichterstatter geschätzt. Für Getreide, Raps und Kartoffeln werden zusätzlich objektive Ertragsmessungen auf repräsentativer Basis im Rahmen der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung“ durchgeführt. Die Gesamternte wird auf Basis der Produktionsflächen ermittelt.

Die Fleischerzeugung wird monatlich ermittelt. Grundlage sind einerseits die Zahl der in- und ausländischen Schlachtungen, die der Schlachtier- und/oder Fleischuntersuchung der amtlichen Veterinäre unterliegen und andererseits die Angaben über die Schlachtgewichte, die aus den Meldungen der Schlachtbetriebe nach der Verordnung zur Durchführung des Fleischgesetzes (1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung, 1. FIGDV) hervorgehen.

Ebenfalls monatlich werden in Unternehmen mit mindestens 3000 Hennenhaltungsplätzen die Eierzeugung erhoben sowie jährlich Angaben zu den Haltungsformen festgestellt.

Eine Sonderstellung nimmt die Flächenerhebung ein.

Die Flächenerhebung nach der Art der tatsächlichen Nutzung wird, beginnend 2009, allgemein zum Berichtszeitpunkt 31. Dezember des jeweiligen Vorjahres durchgeführt.

Die Ergebnisse der Flächenerhebung (Bodenfläche) basieren auf einer Auswertung der Liegenschaftskataster. Die Daten werden jährlich vom Landesamt für Vermessung und Geoinformation zur Verfügung gestellt. Die Nachweisung der Flächen erfolgt in dem Gebiet, in dem diese gelegen sind (Belegheitsprinzip).

Landwirtschaftlicher Betrieb

Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, welche die Mindestgröße an landwirtschaftlich genutzter Fläche aufweist bzw. über vorgegebene Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen für Spezialkulturen verfügt, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und landwirtschaftliche Erzeugnisse oder zusätzlich auch Dienstleistungen und andere Erzeugnisse hervorbringt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich.

Forstbetrieb

Ein Forstbetrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, welche über mindestens zehn Hektar Waldfläche oder Fläche mit schnellwachsenden Baumarten verfügt.

Juristische Personen

Es wird unterschieden zwischen juristischen Personen des privaten Rechts:

- eingetragene Genossenschaften (eG),
- eingetragene Vereine (e.V.),
- Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) einschließlich Unternehmungsgesellschaften (UG),
- Aktiengesellschaften (AG),
- Stiftungen des privaten Rechts (einschließlich Gemeinschaftsforsten mit ideellem Besitzanteil)

und juristischen Personen des öffentlichen Rechts:

- kirchliche Anstalten oder dergleichen Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts,
- Gebietskörperschaften: Bund, Bundesländer, Bezirke, Kreise, Gemeinden, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverbände.

V

Einzelunternehmen

Bei Einzelunternehmen ist eine natürliche Person Alleininhaber eines selbständig wirtschaftenden Betriebes. Einem Alleininhaber sind – sofern kein entsprechender Vertrag vorliegt – Ehepaare und Geschwister gleichgesetzt.

Personengemeinschaften, -gesellschaften

Hier sind mehrere natürliche Personen als Gesellschafter Träger der Rechte und Pflichten in ihrer Verbundenheit. Personengemeinschaften bzw. -gesellschaften haben keine eigene Rechtspersönlichkeit. Zu ihnen rechnen

- Gesellschaften des bürgerlichen Rechts (GbR),
- Offene Handelsgesellschaften (OHG),
- Kommanditgesellschaften (KG),
- Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaften (GmbH & Co. KG),
- nicht eingetragene Vereine und sonstige Personengemeinschaften einschließlich Erbengemeinschaften.

Betriebe nach sozialökonomischen Verhältnissen

Die Grundlage für die Zuordnung der landwirtschaftlichen Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen zu den sozialökonomischen Betriebstypen (Haupterwerbsbetriebe bzw. Nebenerwerbsbetriebe) bildet das Verhältnis von betrieblichem und außerbetrieblichem Einkommen.

Haupterwerbsbetriebe

1. Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen oder
2. Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das Einkommen aus außerbetrieblichen Quellen.

Nebenerwerbsbetriebe

Betriebe, in denen das außerbetriebliche Einkommen größer ist als das Einkommen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche umfasst alle landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen einschließlich der im Rahmen eines Stilllegungsprogramms stillgelegten Flächen. Zur LF rechnen im Einzelnen folgende Kulturarten:

- Ackerland einschließlich gärtnerische Kulturen, auch unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern, sowie aus der landwirtschaftlichen Erzeugung gewonnenes Ackerland,
- Dauergrünland einschließlich aus der landwirtschaftlichen Erzeugung gewonnenes Dauergrünland,
- Haus- und Nutzgärten,
- Baum- und Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren), Flächen mit Nussbäumen,
- Baumschulflächen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf),
- Rebland,
- Weihnachtsbaumkulturen,
- andere Dauerkulturen (Korbweiden- und Pappelanlagen außerhalb des Waldes),
- Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern (ohne Schutz- und Schattennetze).

Ackerland

Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern, ebenso Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, sowie Schwarz-/Grünbrache, stillgelegte Ackerflächen im Rahmen der Stilllegung und aus der Erzeugung gewonnenes Ackerland.

Nicht zum Ackerland rechnen die Ackerflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegen, sowie Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt. Wenn auf einer Fläche fünf Jahre oder länger die gleiche Kulturpflanze verbleibt und wiederkehrende Erträge liefert, ist diese den Dauerkulturen und nicht dem Ackerland zuzuordnen (Ausnahmen hierzu sind z.B. Hopfen, Spargel und Erdbeeren).

Dauergrünland

Grünlandflächen, die fünf Jahre oder länger zur Futter- oder Streugewinnung oder zum Abweiden sowie zur Erzeugung erneuerbarer Energien bestimmt sind. Zum Dauergrünland zählen Wiesen, Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen) und ertragsarmes Dauergrünland (z.B. Hutungen und Heiden). Bei Mähweiden wechseln Schnitt und Beweidung in kürzeren oder längeren Zeiträumen regelmäßig. Hutungen sind nur gelegentlich durch Beweidung genutzte Flächen (Nutzungen ohne nennenswerten Mehraufwand an Düngung und Pflege).

Zum Dauergrünland rechnen auch Grünlandflächen mit Obstbäumen, sofern das Obst nur die Nebennutzung, die Gras- oder Heugewinnung aber die Hauptnutzung darstellt, sowie Grünlandflächen, die vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen wurden und für die ein Beihilfe-/Prämienanspruch besteht.

Nicht zum Dauergrünland rechnen Ackerwiesen und -weiden, wenn diese die Fläche mindestens ein Jahr bis weniger als fünf Jahre beanspruchen. Sie gehören zum Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland. Ferner zählen Grünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen o.ä. Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache), nicht zum Dauergrünland, sondern zu den dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommenen Flächen ohne Prämienanspruch.

Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen

Zu den Familienarbeitskräften gehören

- der Betriebsinhaber,
- der Ehegatte des Betriebsinhabers oder eine dem Ehegatten gleichgestellte Person,
- weitere Familienarbeitskräfte, die auf dem landwirtschaftlichen Betrieb leben und beschäftigt sind.

Ständig beschäftigte Arbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen

Dabei handelt es sich um Arbeitskräfte mit einem unbefristeten oder mindestens auf sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag. Dazu gehören

- beschäftigte Verwandte und Verschwägte des Betriebsinhabers von Einzelunternehmen, die nicht auf dem landwirtschaftlichen Betrieb leben,
- familienfremde Arbeitskräfte von Einzelunternehmen,
- ständig beschäftigte Arbeitskräfte von Personengemeinschaften, -gesellschaften sowie juristischen Personen.

Saisonarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen

Saisonarbeitskräfte sind nicht ständig beschäftigte Arbeitskräfte mit einem auf weniger als sechs Monate befristeten Arbeitsvertrag.

Arbeitskräfte-Einheit (AK-E)

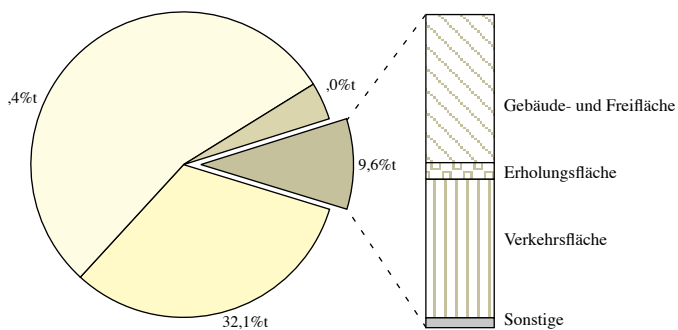
Die AK-E ist eine Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Bei den mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten Saisonarbeitskräften, für die die Zahl der geleisteten Arbeitstage (1 Arbeitstag = 8 Stunden) erfasst wird, liegt einer AK-E die Arbeitsleistung von 225 Arbeitstagen im Berichtszeitraum zugrunde.

Großvieheinheit (GV)

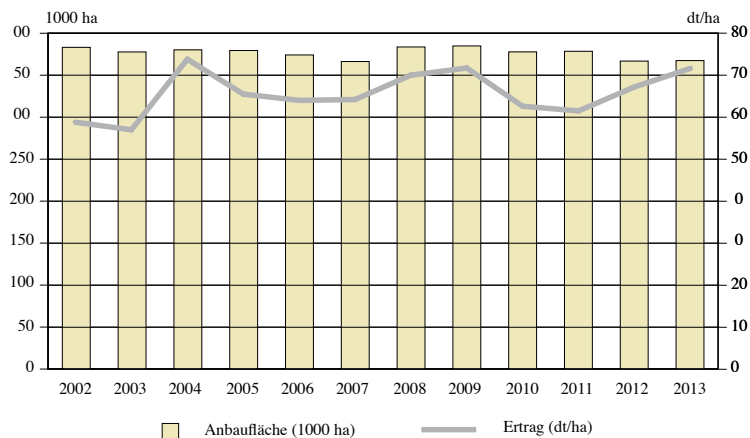
Die Großvieheinheit ist ein Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutztvieharten auf der Basis des Lebendgewichtes (LG) der einzelnen Tierarten. 1 GV entspricht dabei ca. 500 Kilogramm Lebendgewicht, z.B. 1 Milchkuh = 1 GV; 1 Zuchtsau = 0,3 GV; 1 Milchschaaf = 0,1 GV; 1 Legehennen = 0,004 GV.

Nutzung der Bodenflächen am 31.12.2013



- Waldflächen
- Wasserfläche und sonstige Flächen
- Landwirtschaftsflächen
- Siedlungs- und Verkehrsflächen

Anbauflächen und Erträge für Getreide 2002 bis 2013



1. Flächen nach der Art der tatsächlichen

Lfd. Nr.	Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Bodenfläche	Davon			
			Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	darunter Abbauland	Erholungsfläche
ha						
1	31.12.1996	1 617 150	65 534	5 176	4 647	6 034
2	31.12.2000	1 617 198	67 820	6 192	4 543	6 390
3	31.12.2004	1 617 196	69 219	6 998	4 375	6 618
4	31.12.2008	1 617 207	70 471	7 139	4 365	7 062
5	31.12.2009	1 617 241	70 894	7 143	4 374	7 265
6	31.12.2010	1 617 250	71 240	7 404	4 390	7 566
7	31.12.2011	1 617 250	72 094	7 629	4 450	7 913
8	31.12.2012	1 617 246	72 773	8 111	4 513	8 134
V 9	31.12.2013	1 617 256	73 255	8 181	4 501	8 227
10	Stadt Erfurt	26 915	4 127	398	266	632
11	Stadt Gera	15 192	1 978	82	35	440
12	Stadt Jena	11 448	1 625	9	2	218
13	Stadt Suhl	10 271	1 176	33	1	76
14	Stadt Weimar	8 419	1 297	25	4	195
15	Stadt Eisenach	10 384	1 006	41	16	91
16	Eichsfeld	94 013	3 485	199	126	354
17	Nordhausen	71 102	3 333	695	539	426
18	Wartburgkreis	130 487	4 975	546	367	461
19	Unstrut-Hainich-Kreis	97 556	3 611	291	188	390
20	Kyffhäuserkreis	103 519	3 681	497	275	466
21	Schmalkalden-Meiningen	121 013	4 977	339	224	322
22	Gotha	93 562	4 904	304	215	640
23	Sömmerda	80 421	2 934	232	157	433
24	Hildburghausen	93 727	2 859	210	112	276
25	Ilm-Kreis	84 314	3 778	189	69	352
26	Weimarer Land	80 304	3 243	222	96	375
27	Sonneberg	43 348	1 840	108	37	138
28	Saalfeld-Rudolstadt	103 463	3 844	574	267	317
29	Saale-Holzland-Kreis	81 697	3 479	186	69	319
30	Saale-Orla-Kreis	114 839	3 674	348	215	366
31	Greiz	84 354	3 899	1 435	302	512
32	Altenburger Land	56 909	3 529	1 220	915	428

1) Summe aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Fläche für Friedhöfe

Nutzung am 31.12.2013 nach Kreisen

Verkehrsfäche	Landwirtschafts- fläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung	darunter Friedhof	Siedlungs- und Verkehrsfäche ¹⁾	Lfd. Nr.
63 232	875 063	515 298	19 219	67 594	1 183	136 512	1
64 737	872 351	515 358	19 089	65 260	1 180	141 776	2
65 319	873 629	515 675	19 397	60 341	1 175	144 955	3
66 309	880 092	515 203	19 736	51 195	1 176	147 791	4
66 663	879 438	515 262	19 785	50 791	1 175	148 767	5
67 111	879 204	516 224	19 871	48 630	1 175	150 106	6
67 605	879 524	517 846	19 883	44 756	1 178	151 970	7
68 247	879 673	518 980	19 894	41 434	1 182	153 935	8
68 534	879 098	519 022	19 908	41 031	1 182	154 878	9
2 401	16 223	1 972	389	774	74	7 365	10
1 089	8 699	2 669	130	103	25	3 581	11
860	4 585	3 688	117	345	33	2 743	12
714	1 744	6 431	46	51	14	2 011	13
673	4 048	1 624	73	485	27	2 213	14
751	4 479	3 709	130	178	16	1 889	15
4 469	55 512	27 372	723	1 897	74	8 455	16
3 145	39 776	20 964	1 068	1 695	77	7 136	17
5 212	64 832	45 980	1 324	7 156	73	10 900	18
3 890	67 050	15 371	1 447	5 507	62	8 055	19
4 072	67 491	24 073	1 176	2 061	63	8 505	20
5 578	46 802	57 997	760	4 239	67	11 058	21
3 781	52 218	25 294	1 315	5 106	70	9 482	22
2 966	65 379	6 427	1 216	832	45	6 454	23
4 364	41 047	42 163	798	2 011	45	7 641	24
3 798	38 018	36 196	817	1 166	56	8 104	25
3 676	58 121	12 967	788	910	56	7 477	26
1 099	12 130	25 987	320	1 726	37	3 185	27
3 543	37 189	54 436	1 295	2 264	63	8 074	28
2 972	43 546	29 543	602	1 049	51	6 939	29
3 931	56 455	46 490	3 118	459	46	8 149	30
3 130	51 958	21 618	1 306	496	51	8 726	31
2 419	41 795	6 052	946	521	56	6 737	32

V

2. Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2012 und 2013 nach Kulturarten

Kulturart	2012	2013
	ha	
Ackerland	610 991	611 692
Dauerkulturen	2 822	2 763
darunter		
Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	2 269	2 228
Rebflächen	102	102
Baumschulen	221	206
Weihnachtsbaumkulturen	/	/
Dauergrünland	167 383	166 185
davon		
Wiesen	30 792	29 908
Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	122 275	121 850
ertragsarmes Dauergrünland	14 204	14 333
aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland		
mit Beihilfe-/Prämienanspruch	113	94
Haus- und Nutzgärten	40	28
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	781 237	780 667

3. Ackerland 2012 und 2013 nach ausgewählten Fruchtarten

Fruchtart	2012	2013
	ha	
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	366 931	367 501
darunter		
Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	216 485	221 123
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾	9 227	8 322
darunter		
Erbsen (ohne Frischerbsen)	6 775	5 690
Hackfrüchte	11 314	9 983
darunter		
Kartoffeln	1 936	1 975
Zuckerrüben	9 082	7 731
Pflanzen zur Grünernernte	88 888	92 465
darunter		
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	12 715	13 010
Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot	54 131	55 401
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse	1 611	1 550
Handelsgewächse	129 460	128 410
darunter		
Winterraps	125 086	124 006
Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und		
weitere Handelsgewächse ²⁾	479	531
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland . . . . .	.	1 151
Stillgelegte Flächen mit Beihilfe-/Prämienanspruch	2 187	1 769
Brache ohne Beihilfe-/Prämienanspruch	/	9
Ackerland insgesamt	610 991	611 692

1) einschließlich Saatguterzeugung – 2) ohne Ölfrüchte

4. Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2013 nach ausgewählten Kulturarten und Kreisen

Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter			
		Ackerland	Dauergrünland	darunter	
				Wiesen	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)
1000 ha					
2010.	786,8	612,9	170,8	31,9	127,9
2011.	784,1	611,6	169,6	33,1	123,4
2012.	781,2	611,0	167,4	30,8	122,3
2013.	780,7	611,7	166,2	29,9	121,9
Stadt Erfurt	13,7	12,5	1,1	0,5	0,5
Stadt Gera	4,7	3,9	0,8	0,2	0,5
Stadt Jena	1,0	/	0,9	0,1	0,7
Stadt Suhl	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0
Stadt Weimar.	2,1	1,8	0,3	0,1	0,1
Stadt Eisenach.	5,7	4,4	1,3	0,3	0,8
Eichsfeld	46,8	37,5	9,3	0,9	8,1
Nordhausen	35,4	29,9	5,5	0,8	4,0
Wartburgkreis	53,4	28,6	24,8	2,8	21,2
Unstrut-Hainich-Kreis.	66,5	60,7	5,6	0,7	4,1
Kyffhäuserkreis	68,9	62,3	6,3	1,0	4,2
Schmalkalden-Meiningen	40,8	19,1	21,8	4,7	13,5
Gotha	47,4	36,9	9,4	1,6	6,7
Sömmerda	59,5	56,9	2,1	0,7	1,0
Hildburghausen	33,9	20,5	13,3	3,7	8,5
Ilm-Kreis	31,2	23,1	8,1	0,8	6,3
Weimarer Land	55,2	50,7	4,4	1,8	1,7
Sonneberg	7,3	3,8	3,4	1,2	2,1
Saalfeld-Rudolstadt	33,0	18,6	14,4	0,6	13,0
Saale-Holzland-Kreis	39,7	30,1	9,5	1,5	7,6
Saale-Orla-Kreis	50,1	39,3	10,8	2,6	7,9
Greiz	46,4	36,9	9,5	1,7	7,6
Altenburger Land	37,7	34,2	3,3	1,3	1,7

5. Anbauflächen ausgewählter landwirt

Lfd. Nr.	Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Getreide insgesamt ¹⁾	Darunter				
			Winter- weizen	Sommer- weizen	Roggen ²⁾	Winter- gerste	Sommer- gerste
1000 ha							
1	1999	369,8	170,8	13,2	16,7	66,9	70,2
2	2000	396,6	214,7	2,8	17,1	71,5	55,4
3	2001	393,9	213,3	2,1	16,4	71,3	54,8
4	2002	383,2	215,4	1,8	13,7	65,6	53,3
5	2003	377,7	197,8	10,2	9,1	52,2	72,2
6	2004	380,2	218,0	3,9	12,1	59,8	54,8
7	2005	379,4	221,7	4,6	9,2	60,1	54,0
8	2006	374,2	217,6	4,5	8,4	66,2	50,8
9	2007	366,3	214,1	2,7	11,6	67,8	45,1
10	2008	383,7	215,6	6,2	11,9	70,8	50,3
11	2009	384,9	225,2	4,1	13,2	74,3	39,4
12	2010	377,8	228,1	6,9	11,7	67,2	34,9
13	2011	378,5	230,8	5,4	11,2	66,9	35,8
14	2012	366,8	216,5	5,1	12,9	66,4	37,9
15	2013	367,4	221,1	3,3	14,9	72,0	30,2
16	Stadt Erfurt	8,1	5,2	0,2	0,5	0,9	0,9
17	Stadt Gera	2,2	1,5	0,0	0,0	0,6	/
18	Stadt Jena	/	/	.	.	.	/
19	Stadt Suhl .....	.	.	.	.	.	.
20	Stadt Weimar	1,1	0,8	0,0	0,0	0,2	0,2
21	Stadt Eisenach	2,9	1,7	.	0,1	0,6	0,3
22	Eichsfeld	22,9	14,8	0,1	1,2	6,2	0,3
23	Nordhausen	18,9	11,8	0,1	0,8	5,1	0,1
24	Wartburgkreis	17,1	7,5	0,2	2,3	3,6	1,2
25	Unstrut-Hainich-Kreis	38,0	25,5	0,3	1,0	4,8	4,0
26	Kyffhäuserkreis	41,0	27,5	0,3	0,6	7,6	2,1
27	Schmalkalden-Meiningen	11,0	4,1	0,1	1,3	2,2	1,1
28	Gotha	23,5	15,2	0,2	0,7	4,1	1,5
29	Sömmerda	35,2	24,1	0,3	0,9	4,1	4,0
30	Hildburghausen	12,2	6,0	0,6	0,6	2,5	0,4
31	Ilm-Kreis	13,9	8,4	0,0	0,9	2,4	1,4
32	Weimarer Land	30,7	19,2	0,1	0,2	5,2	5,5
33	Sonneberg	2,0	0,9	0,0	0,1	0,5	0,1
34	Saalfeld-Rudolstadt	9,4	4,1	0,0	0,6	2,4	1,1
35	Saale-Holzland-Kreis	16,4	9,3	0,5	0,3	4,3	0,6
36	Saale-Orla-Kreis	20,7	9,7	0,0	1,4	4,9	3,7
37	Greiz	19,9	11,2	0,1	0,7	5,5	1,1
38	Altenburger Land	20,3	12,8	0,1	0,7	4,3	0,4

1) einschließlich Körnermais und Mais für Corn-Cob-Mix und ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung – 2) ab 2010 einschließlich

schafflicher Fruchtarten 2013 nach Kreisen

		Kartoffeln	Zuckerrüben	Erbsen (ohne Frischerbsen)	Winterraps	Silomais/ Grünmais einschl. Liesch- kolbenschrot	Leguminosen zur Ganzpflanzen- ernte	Lfd. Nr.
Hafer	Triticale							
1000 ha								
7,0	17,6	4,0	12,5	18,6	94,2	43,5	13,0	1
6,7	22,1	3,7	11,0	17,1	91,5	36,8	10,7	2
6,7	23,5	2,8	10,8	18,6	100,3	35,9	9,4	3
6,9	20,6	2,7	11,2	17,2	112,2	35,5	9,2	4
8,6	17,2	2,6	10,8	16,3	100,5	39,2	9,4	5
6,8	16,8	2,9	10,9	17,3	108,9	40,1	10,1	6
5,6	15,5	2,5	10,5	16,3	109,3	38,5	11,4	7
5,7	13,1	2,4	9,0	14,4	114,5	38,1	12,8	8
5,5	13,8	2,5	10,6	11,3	125,1	42,6	13,3	9
6,1	14,8	2,3	8,7	8,1	119,4	44,2	12,9	10
5,7	15,4	2,3	8,9	7,6	118,9	48,1	13,7	11
5,1	14,2	2,1	8,0	8,4	120,2	49,1	14,2	12
4,6	14,6	2,1	9,4	8,4	112,9	51,9	14,6	13
4,5	14,7	1,9	9,1	6,8	125,1	54,1	15,8	14
3,7	14,9	2,0	7,7	5,7	124,0	55,4	16,1	15
0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	2,4	0,5	0,4	16
0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	1,0	0,4	0,1	17
/	.	/	.	.	.	0,0	/	18
.	.	.	.	.	.	.	0,0	19
.	0,0	.	0,0	.	0,5	0,0	0,0	20
0,0	0,2	.	.	0,2	1,0	0,2	0,1	21
0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	9,0	2,9	0,4	22
0,1	0,5	0,0	0,3	0,0	7,1	1,9	0,4	23
0,4	1,8	0,1	0,0	0,2	5,5	3,3	0,9	24
0,3	0,6	0,3	0,9	0,4	13,5	3,4	1,5	25
0,3	1,6	0,1	1,1	0,2	13,9	2,9	1,1	26
0,4	1,7	0,0	0,1	0,1	3,4	2,4	1,0	27
0,6	0,9	0,4	0,9	0,2	6,8	2,8	0,7	28
0,1	0,2	0,2	1,4	0,6	9,4	5,4	1,2	29
0,3	1,8	/	0,0	0,3	2,8	3,3	1,0	30
0,1	0,5	0,0	0,1	0,3	4,7	1,7	0,9	31
0,1	0,2	0,1	0,9	0,9	10,9	3,8	1,1	32
0,1	0,4	/	.	0,1	0,5	0,8	0,2	33
0,1	1,0	0,0	.	0,1	3,1	2,3	1,6	34
0,1	1,1	0,0	0,1	0,3	5,9	4,6	1,0	35
0,2	0,7	0,2	0,1	0,7	8,1	4,6	1,5	36
0,2	1,2	0,1	0,2	0,7	7,8	5,3	0,7	37
0,1	0,1	0,2	1,2	0,1	6,9	3,1	0,4	38

V

6. Hektarerträge ausgewählter landwirt

Lfd. Nr.	Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Getreide insgesamt ¹⁾	Darunter				
			Winter- weizen	Sommer- weizen	Roggen ²⁾	Winter- gerste	Sommer- gerste
dt							
1	1999	68,2	73,5	62,7	67,9	71,1	55,4
2	2000	65,0	69,2	55,0	66,8	67,9	46,2
3	2001	71,0	75,6	56,9	72,5	71,1	56,0
4	2002	58,8	61,6	48,4	64,5	61,6	45,1
5	2003	57,0	61,9	51,6	56,9	51,8	50,9
6	2004	73,8	79,1	62,8	75,8	70,5	59,0
7	2005	65,5	70,5	53,0	60,8	66,2	48,9
8	2006	64,0	67,3	48,0	61,8	66,9	49,5
9	2007	64,2	67,6	51,2	61,7	65,8	49,3
10	2008	70,0	77,2	58,0	65,3	67,1	52,0
11	2009	71,7	74,8	58,1	72,5	74,7	54,6
12	2010	62,6	63,7	51,0	52,7	71,9	52,0
13	2011	61,5	66,1	51,4	51,8	54,8	53,3
14	2012	67,2	70,6	57,3	69,2	65,2	55,3
15	2013	71,6	76,0	61,8	68,3	70,4	53,7
16	Stadt Erfurt	76,3	82,1	70,5	75,9	76,7	47,6
17	Stadt Gera	73,8	76,6	.	51,5	74,7	.
18	Stadt Jena .....	.	.	.	.	.	.
19	Stadt Suhl .....	.	.	.	.	.	.
20	Stadt Weimar	74,6	79,9	.	.	.	48,0
21	Stadt Eisenach	72,4	75,5	.	.	68,6	65,1
22	Eichsfeld	79,9	81,2	55,7	86,5	78,0	54,7
23	Nordhausen	78,4	79,4	60,1	77,8	77,4	50,8
24	Wartburgkreis	68,1	74,3	47,7	70,8	62,4	53,7
25	Unstrut-Hainich-Kreis	77,9	81,7	.	72,1	75,4	65,1
26	Kyffhäuserkreis	75,7	79,0	64,0	56,5	74,6	59,2
27	Schmalkalden-Meiningen	57,3	66,6	.	51,0	61,7	47,0
28	Gotha	74,3	76,9	66,2	73,6	79,0	59,5
29	Sömmerda	72,7	75,6	64,9	79,5	74,0	56,4
30	Hildburghausen	58,1	61,5	48,6	47,2	60,7	45,4
31	Ilm-Kreis	63,3	68,2	.	62,5	62,6	41,8
32	Weimarer Land	72,2	78,0	.	78,1	72,7	52,3
33	Sonneberg	58,4	63,9	.	57,6	56,9	44,0
34	Saalfeld-Rudolstadt	54,3	58,8	.	56,9	55,5	40,3
35	Saale-Holzland-Kreis	66,7	71,6	69,9	55,1	63,8	46,2
36	Saale-Orla-Kreis	64,3	70,1	.	69,6	64,8	50,4
37	Greiz	68,7	72,6	61,7	67,5	65,9	48,7
38	Altenburger Land	74,7	75,3	.	68,4	71,0	55,7

1) einschließlich Körnermais und Mais für Corn-Cob-Mix und ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung – 2) ab 2010 einschließlich

schafflicher Fruchtarten 2013 nach Kreisen

Hafer	Triticale	Kartoffeln	Zuckerrüben	Erbsen (ohne Frischerbsen)	Winterraps	Silomais/ Grünmais einschl. Liesch- kolbenschrot	Leguminosen zur Ganzpflanzen- ernte ³⁾	Lfd. Nr.
dt								
58,2	62,8	396,3	527,8	39,3	38,5	467,4	94,9	1
47,6	64,1	365,4	557,6	31,2	35,0	469,6	90,8	2
56,5	66,6	391,0	521,9	37,6	39,0	458,5	87,6	3
48,0	53,0	391,4	544,0	27,2	29,5	458,2	88,9	4
46,9	50,6	291,4	499,6	32,2	29,8	359,9	57,4	5
58,7	70,8	399,1	544,3	41,6	39,6	423,2	82,8	6
50,7	55,8	409,7	562,5	33,5	36,8	447,7	78,0	7
48,8	61,9	354,1	539,3	34,0	37,6	400,8	74,3	8
41,5	59,7	441,8	600,2	25,8	32,8	475,5	81,6	9
43,0	57,6	353,3	560,4	34,0	35,8	388,1	64,5	10
53,0	63,5	398,4	662,6	36,0	42,4	428,9	79,3	11
39,1	49,9	369,8	614,5	31,0	38,0	378,3	94,0	12
40,6	47,7	418,6	690,4	32,2	32,7	449,0	88,3	13
47,4	60,0	429,4	640,2	32,6	37,9	453,7	83,3	14
42,2	59,9	295,4	579,3	35,0	37,0	317,5	86,9	15
.	77,3	423,4	524,6	39,0	36,1	372,7	127,2	16
.	.	114,0	573,4	.	39,3	382,9	102,7	17
.	.	.	.	.	.	.	.	18
.	.	.	.	.	.	.	.	19
.	70,8	.	.	.	24,1	.	.	20
.	69,0	.	.	33,1	36,0	362,3	.	21
56,1	69,2	.	660,1	.	37,4	385,6	.	22
53,4	76,4	322,1	644,2	38,9	39,7	440,1	103,1	23
48,7	64,6	251,2	.	31,8	36,0	360,7	.	24
68,5	64,4	279,3	590,2	41,2	39,0	388,7	92,2	25
49,0	60,7	304,2	558,6	39,7	36,6	342,4	108,4	26
37,2	45,5	326,1	525,2	.	34,2	233,3	68,6	27
22,4	73,1	315,5	581,3	27,6	38,9	351,1	81,4	28
51,9	69,7	349,5	581,9	38,8	37,8	307,6	77,0	29
20,4	58,8	.	567,9	29,7	34,1	237,0	81,8	30
41,3	50,8	147,2	538,8	24,9	30,7	217,7	94,7	31
.	.	300,6	611,0	42,1	37,0	339,6	71,8	32
40,6	53,2	231,1	.	32,6	35,5	299,1	110,7	33
36,9	46,2	219,5	.	27,1	34,0	272,4	79,1	34
51,3	58,9	310,1	538,1	30,4	34,3	302,8	92,2	35
.	56,0	298,3	461,7	33,5	37,5	245,2	85,9	36
.	66,7	234,1	520,7	32,2	37,5	288,9	71,9	37
46,8	64,1	254,6	583,1	32,7	38,2	393,4	.	38

V

7. Erntemengen ausgewählter landwirt

Lfd. Nr.	Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Getreide insgesamt ¹⁾	Darunter				
			Winter- weizen	Sommer- weizen	Roggen ²⁾	Winter- gerste	Sommer- gerste
1000 t							
1	1999	2 523,0	1 255,0	82,7	113,4	475,2	388,4
2	2000	2 577,8	1 484,6	15,3	114,4	485,6	255,7
3	2001	2 795,6	1 612,5	11,8	118,7	507,1	306,9
4	2002	2 253,9	1 326,9	8,6	88,3	404,2	240,3
5	2003	2 141,3	1 225,1	52,6	51,9	270,7	367,1
6	2004	2 806,3	1 724,9	24,6	91,6	421,7	323,3
7	2005	2 483,5	1 562,8	24,6	55,7	398,4	264,2
8	2006	2 392,6	1 465,6	21,6	52,1	443,2	251,4
9	2007	2 350,9	1 447,3	14,1	71,4	446,0	222,2
10	2008	2 686,3	1 665,6	35,9	78,1	475,3	261,6
11	2009	2 759,4	1 685,0	24,0	95,9	555,1	215,0
12	2010	2 365,9	1 452,5	35,2	61,4	483,5	181,5
13	2011	2 328,6	1 526,5	27,5	57,9	366,6	191,2
14	2012	2 465,5	1 528,0	29,0	89,4	433,0	209,5
15	2013	2 628,9	1 679,6	20,1	101,9	506,4	162,0
16	Stadt Erfurt	61,6	42,4	1,6	3,9	7,1	4,5
17	Stadt Gera	16,0	11,2	.	0,2	4,2	.
18	Stadt Jena .....	.	.	.	.	.	.
19	Stadt Suhl .....	.	.	.	.	.	.
20	Stadt Weimar	8,2	6,1	.	.	.	0,7
21	Stadt Eisenach	20,7	12,6	.	.	3,9	1,9
22	Eichsfeld	183,0	119,8	0,5	10,3	48,5	1,8
23	Nordhausen	148,3	93,4	0,5	6,6	39,8	0,6
24	Wartburgkreis	116,2	55,6	1,1	16,3	22,5	6,7
25	Unstrut-Hainich-Kreis	296,2	208,7	.	7,4	36,0	26,3
26	Kyffhäuserkreis	310,1	217,3	2,0	3,3	56,8	12,2
27	Schmalkalden-Meiningen	63,3	27,4	.	6,5	13,9	5,4
28	Gotha	174,6	116,9	1,0	5,2	32,3	9,0
29	Sömmerda	255,6	182,1	2,2	7,1	30,5	22,4
30	Hildburghausen	71,0	36,7	2,9	3,0	15,3	1,8
31	Ilm-Kreis	87,7	57,6	.	5,4	15,1	6,0
32	Weimarer Land	221,8	149,3	.	1,4	37,5	28,7
33	Sonneberg	11,9	5,8	.	0,8	2,7	0,4
34	Saalfeld-Rudolstadt	51,0	23,9	.	3,4	13,1	4,4
35	Saale-Holzland-Kreis	109,5	66,8	3,7	1,4	27,6	2,8
36	Saale-Orla-Kreis	133,5	67,7	.	9,6	32,0	18,6
37	Greiz	136,7	81,4	0,7	4,5	36,0	5,2
38	Altenburger Land	151,4	96,7	.	4,5	30,3	2,2

V

1) einschließlich Körnermais und Mais für Corn-Cob-Mix und ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung – 2) ab 2010 einschließlich

schafflicher Fruchtarten 2013 nach Kreisen

Hafer	Triticale	Kartoffeln	Zuckerrüben	Erbsen (ohne Frischerbsen)	Winterraps	Silomais/ Grünmais einschl. Liesch- kolbenschrot	Leguminosen zur Ganzpflanzen- ernte ³⁾	Lfd. Nr.
41,0	110,7	160,1	662,1	73,1	362,4	2 031,0	123,1	1
32,0	141,5	134,7	613,1	53,2	319,9	1 727,4	97,1	2
37,7	156,3	110,0	562,7	69,7	390,8	1 643,9	82,3	3
33,3	109,3	105,1	609,7	46,9	331,1	1 626,3	81,6	4
40,6	86,9	75,3	537,3	52,6	299,3	1 480,2	54,0	5
39,7	119,1	114,0	593,6	71,8	431,4	1 698,9	83,7	6
28,3	86,5	102,7	591,0	54,5	402,4	1 723,4	88,5	7
27,6	81,3	84,1	487,4	49,0	430,8	1 527,7	94,8	8
22,8	82,3	111,2	637,5	29,1	410,8	2 026,1	108,3	9
26,1	85,2	81,3	487,4	27,6	427,6	1 715,2	83,4	10
30,1	97,7	92,4	592,3	27,5	504,6	2 064,3	108,4	11
19,8	70,7	77,3	493,3	25,9	456,6	1 857,4	133,2	12
18,9	69,4	87,8	646,6	27,1	369,6	2 329,6	128,5	13
21,6	88,3	83,1	581,4	22,1	473,6	2 456,1	131,9	14
15,8	89,1	58,3	447,8	19,9	458,3	1 758,9	140,0	15
.	0,6	3,2	15,3	1,0	8,7	18,6	5,0	16
.	.	0,1	4,3	.	3,7	14,6	0,5	17
.	.	.	.	.	.	.	.	18
.	.	.	.	.	.	.	.	19
.	0,1	.	.	.	1,2	.	.	20
.	1,3	.	.	0,5	3,5	8,0	.	21
0,7	1,3	.	0,9	.	33,6	110,0	.	22
0,8	4,0	0,9	18,6	0,1	28,4	84,5	4,3	23
1,8	11,4	3,5	.	0,7	19,7	117,4	.	24
2,0	4,0	8,1	51,8	1,7	52,4	132,2	14,1	25
1,4	10,0	2,4	63,0	0,6	50,8	99,7	12,1	26
1,3	8,0	0,6	3,0	.	11,5	57,1	7,1	27
1,4	6,5	12,8	49,7	0,6	26,5	99,4	5,7	28
0,4	1,7	6,2	83,1	2,3	35,6	166,3	9,0	29
0,5	10,7	.	1,1	0,9	9,5	77,4	8,2	30
0,4	2,6	0,1	5,6	0,8	14,4	36,6	8,1	31
.	.	4,0	58,0	3,9	40,2	128,5	8,0	32
0,2	1,9	/	.	0,2	1,9	22,8	1,9	33
0,5	4,6	0,9	.	0,3	10,6	62,2	12,7	34
0,4	6,7	1,4	3,4	1,0	20,1	138,8	9,0	35
.	3,9	5,1	3,8	2,3	30,3	111,6	12,5	36
.	7,8	2,1	10,8	2,1	29,4	151,7	4,7	37
0,6	0,5	5,9	72,5	0,4	26,2	120,6	.	38

V

Wintermenggetreide – 3) auf Basis 100 % Trockenmasse

8. Anbauflächen und Erträge ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland 2012 und 2013

Gemüseart	D 2007/2012			2012			2013		
	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
	ha	dt	t	ha	dt	t	ha	dt	t
Gemüse insgesamt ¹⁾	1 376,1	x 39 743,3	1 028,5	x 30 746,4	1 051,5	x 33 395,4			
darunter									
Blumenkohl	227,7	244,3	5 561,4	191,7	223,4	4 282,6	157,4	269,9	4 246,7
Brokkoli	43,6	148,9	649,9	.	.	.	.	175,7	.
Kohlrabi	7,4	219,8	163,2	4,7	454,9	215,8	7,8	307,6	241,2
Rosenkohl	14,8	189,8	280,2	2,5	128,3	32,6	2,4	.	.
Rotkohl	24,0	497,6	1 193,2	15,3	527,7	805,1	11,1	565,7	625,1
Weißkohl	203,4	746,0	15 176,4	156,0	817,2	12 749,2	155,2	894,0	13 871,7
Wirsingkohl	8,7	341,6	297,7	5,8	421,1	244,5	7,2	334,0	241,8
Kopfsalat	1,1	240,5	25,6	1,1	283,2	31,7	2,7	201,4	53,6
Spinat	45,3	178,3	807,4	.	158,0	.	0,6	127,6	7,6
Spargel im Ertrag stehend	351,7	59,6	2 096,2	350,9	65,1	2 285,1	379,2	75,5	2 861,8
Knollensellerie	2,2	267,9	57,8	2,5	176,4	44,1	2,8	225,7	62,8
Möhren und Karotten	6,0	345,3	208,8	6,4	308,4	198,3	4,1	200,5	82,0
rote Rüben	14,4	551,5	792,2	11,0	292,2	322,4	8,8	236,7	209,3
Einlegegurken	64,1	563,5	3 610,9	.	.	.	.	649,0	.
Buschbohnen	163,0	98,5	1 605,0	46,8	104,5	488,5	4,8	63,6	30,8
Speisewiebeln	143,2	440,4	6 306,5	.	.	.	.	432,5	.
Porree	2,0	171,7	34,9	1,1	229,1	25,1	0,9	245,6	20,9

1) ohne nicht ertragsfähigen Spargel und ohne Chicorée

9. Anbauflächen und Erträge ausgewählter Gemüsearten unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen 2012 und 2013

Gemüseart	D 2007/2012			2012			2013		
	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
	ha	dt	t	ha	dt	t	ha	dt	t
Gemüse insgesamt	43,65	x 14 215,92	43,20	x 16 587,35	35,82	x 12 043,64			
darunter									
Feldsalat	0,99	69,3	6,85	0,70	45,8	3,23	0,31	99,0	3,05
Salatgurken	8,48	3 622,8	3 070,40	3,42	1 363,3	466,86	2,08	1 209,4	251,72
Kopfsalat	3,16	363,5	114,85	0,35	239,7	8,36	0,34	238,8	8,14
Paprika	0,30	282,5	8,58	0,34	245,4	8,42	.	.	.
Radisheschen	0,89	125,8	11,14	0,36	130,1	4,66	0,20	135,1	2,74
Tomaten	27,91	3 918,5	10 935,07	37,20	4 319,9	16 071,37	27,30	3 878,0	10 585,14

10. Anbauflächen und Ernte ausgewählter Obstarten im Marktobstbau 2008 bis 2013

Obstart	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Erntefläche in ha						
Äpfel	1 158,26	1 163,21	1 142,78	1 156,72	1 164,85	1 151,90
Birnen	26,91	26,87	25,40	18,67	18,25	16,90
Süßkirschen	265,17	250,32	231,91	204,95	212,10	216,80
Sauerkirschen	596,68	502,24	345,43	327,29	291,33	288,23
Pflaumen/Zwetschen	149,60	148,39	162,86	161,32	168,12	168,12
Mirabellen/Renekloden	75,62	75,62	72,77	59,34	36,33	36,33
Ertrag je ha in dt						
Äpfel	289,8	333,3	225,4	255,6	346,2	237,9
Birnen	67,8	164,1	80,7	120,4	75,5	83,7
Süßkirschen	43,1	51,5	50,5	87,3	46,6	56,3
Sauerkirschen	46,2	120,1	63,8	94,7	79,0	80,0
Pflaumen/Zwetschen	86,6	189,8	90,0	137,1	133,8	113,2
Mirabellen/Renekloden	94,0	131,6	48,4	112,6	117,2	136,9
Erntemenge in dt						
Äpfel	335 675	387 733	257 583	295 692	403 236	274 060
Birnen	1 825	4 411	2 050	2 248	1 378	1 415
Süßkirschen	11 431	12 879	11 721	17 898	9 884	12 206
Sauerkirschen	27 585	60 304	22 035	30 985	23 018	23 056
Pflaumen/Zwetschen	12 948	28 172	14 662	22 122	22 494	19 036
Mirabellen/Renekloden	7 105	9 952	3 520	6 680	4 259	4 974

V

11. Anbauflächen und Ernte von Erdbeeren auf dem Freiland 2008 bis 2013

Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anbaufläche	ha	115,7	113,3	124,9	132,1	174,5	170,7
Ertrag je ha	dt	97,5	105,1	94,6	101,1	75,2	94,3
Erntemenge	t	1 128,0	1 190,1	1 180,6	1 335,2	1 312,0	1 609,1

12. Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Schweinen 2013 nach Arten und Bestandsgrößen

Merkmal	3. Mai 2013	3. November 2013
	1000	
Betriebe mit Schweinen insgesamt	0,2	0,2
darunter		
Betriebe mit Zuchtschweinen einschließlich Eber	0,1	0,1
Betriebe mit Mastschweinen	0,2	0,2
Schweine insgesamt	814,9	830,4
Ferkel	329,4	336,0
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	179,6	192,1
Mastschweine	208,5	204,5
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	85,8	87,7
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	98,6	91,9
110 und mehr kg Lebendgewicht	24,0	25,0
Zuchtsauen	97,1	97,5
Jungsauen zum 1. Mal trächtig	12,6	15,9
andere trächtige Sauen	53,5	54,1
trächtige Sauen zusammen	66,1	70,0
Jungsauen noch nicht trächtig	17,0	14,3
andere nicht trächtige Sauen	14,0	13,2
nicht trächtige Sauen zusammen	31,0	27,5
Eber zur Zucht	0,4	0,4
Schweine in Betrieben mit ... bis ... Schweinen		
10 - 99	0,9	0,8
100 - 249	4,1	3,5
250 - 499	8,0	6,8
500 - 999	10,3	16,0
1 000 - 1 999	44,3	43,5
2 000 - 4 999	122,0	131,9
5 000 und mehr	625,3	628,0

13. Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Schafen 2012 und 2013 nach Arten und Bestandsgrößen

Merkmal	3. November 2012	3. November 2013
	1000	
Betriebe mit Schafen insgesamt	0,5	0,4
Schafe insgesamt	148,8	137,8
davon		
weibliche Schafe zur Zucht (einschließlich gedeckte Jungschafe)	115,2	108,1
davon		
Milchschafe	0,3	0,5
andere Mutterschafe	114,9	107,6
Lämmer und Jungschafe unter 1 Jahr (ohne gedeckte Jungschafe)	31,4	27,2
Schafböcke	1,7	1,6
andere Schafe	/	/
Schafe in Betrieben mit ... bis ... Schafen		
20 - 49	6,8	4,8
50 - 499	28,6	27,0
500 - 999	66,4	59,8
1 000 und mehr	46,9	46,3

14. Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände 2013 nach Arten und Herdengrößen

Merkmal	3. Mai 2013		3. November 2013	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
Milchkühe ¹⁾	672	109 255	664	110 009
Sonstige Kühe ¹⁾	2 362	38 463	2 393	38 685
Kälber bis einschließlich 8 Monate				
männlich	2 098	23 091	2 164	26 557
weiblich	2 090	42 205	2 136	46 196
Jungrinder mehr als 8 Monate bis einschließlich 1 Jahr				
männlich	1 028	9 709	986	8 414
weiblich	1 402	22 106	1 322	19 360
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre				
männlich	1 521	16 394	1 692	16 340
weiblich	2 193	54 619	2 268	55 957
Rinder 2 Jahre und älter				
männlich	1 049	2 468	1 141	2 625
weiblich	1 416	16 206	1 488	18 067
Rinder insgesamt	4 068	334 516	4 169	342 210
Herdengröße von ... bis ... Tiere				
1 - 9	2 396	8 085	2 466	8 388
10 - 19	478	6 332	517	6 971
20 - 49	337	10 453	332	10 249
50 - 99	202	14 355	209	14 897
100 - 199	212	30 103	191	27 129
200 - 499	250	81 537	258	85 339
500 und mehr	193	183 651	196	189 237

V

¹⁾ berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen

15. Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land — a Haltungen b Tiere	Rinder insgesamt	Milchkühe ¹⁾	Sonstige Kühe ¹⁾
1	Stadt Erfurt a	31	4	17
2	. . . . . b	2 096	.	.
3	Stadt Gera a	71	4	50
4	. . . . . b	1 602	.	.
5	Stadt Jena a	10	1	6
6	. . . . . b	84	.	.
7	Stadt Suhl a	7	-	4
8	. . . . . b	40	-	12
9	Stadt Weimar a	6	-	3
10	. . . . . b	22	-	6
11	Stadt Eisenach a	24	3	18
12	. . . . . b	2 436	.	.
13	Eichsfeld a	404	46	253
14	. . . . . b	21 017	7 045	2 374
15	Nordhausen a	145	17	101
16	. . . . . b	10 600	4 118	1 083
17	Wartburgkreis a	475	105	282
18	. . . . . b	36 049	10 280	5 759
19	Unstrut-Hainich-Kreis a	207	20	119
20	. . . . . b	12 042	4 481	798
21	Kyffhäuserkreis a	136	13	75
22	. . . . . b	7 412	2 216	1 304
23	Schmalkalden-Meiningen a	298	74	166
24	. . . . . b	25 935	7 332	5 117
25	Gotha a	169	21	88
26	. . . . . b	19 427	5 791	1 457
27	Sömmerda a	147	14	75
28	. . . . . b	13 845	4 262	497
29	Hildburghausen a	138	38	56
30	. . . . . b	23 448	6 579	2 144
31	Ilm-Kreis a	155	20	89
32	. . . . . b	12 294	3 303	2 117
33	Weimarer Land a	198	26	114
34	. . . . . b	14 935	6 867	844
35	Sonneberg a	74	14	39
36	. . . . . b	6 930	2 505	494
37	Saalfeld-Rudolstadt a	191	25	119
38	. . . . . b	22 480	5 191	4 707
39	Saale-Holzland-Kreis a	251	38	174
40	. . . . . b	23 376	7 260	2 881
41	Saale-Orla-Kreis a	423	69	218
42	. . . . . b	38 847	13 184	2 917
43	Greiz a	440	89	234
44	. . . . . b	33 617	12 760	2 523
45	Altenburger Land a	169	23	93
46	. . . . . b	13 676	5 179	933
47	Thüringen a	4 169	664	2 393
48	. . . . . b	342 210	110 009	38 685

1) berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen

Rinderbestände am 3. November 2013 nach Kreisen

Kälber bis einschließlich 8 Monate		Jungrinder mehr als 8 Monate bis einschließlich 1 Jahr		Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Lfd. Nr.
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
21	13	9	12	14	13	14	8	1
92	286	45	136	76	317	131	72	2
31	33	15	23	36	33	16	23	3
91	187	22	137	81	450	20	104	4
6	3	1	2	4	3	3	3	5
.	.	.	.	.	.	.	.	6
2	2	1	1	1	3	5	3	7
.	.	.	.	.	.	.	.	8
4	1	1	1	1	3	-	-	9
6	.	.	.	.	.	-	-	10
16	15	3	7	13	12	7	10	11
73	403	5	261	21	615	10	147	12
194	200	92	117	167	232	105	126	13
1 418	2 968	361	1 314	764	3 535	227	1 011	14
80	79	40	42	62	84	43	54	15
509	1 460	127	682	264	1 822	93	442	16
274	262	122	158	216	285	130	194	17
2 800	5 018	805	1 909	1 633	5 385	289	2 171	18
82	79	50	46	83	99	56	55	19
489	1 827	142	823	436	2 360	101	585	20
60	57	34	47	49	60	34	49	21
338	935	93	504	162	1 290	87	483	22
160	172	68	89	135	181	97	123	23
1 836	3 668	214	1 250	648	3 964	247	1 659	24
74	74	40	52	65	73	48	61	25
1 151	2 773	659	1 187	1 259	3 834	144	1 172	26
56	63	31	39	55	66	39	34	27
1 399	1 535	773	758	2 223	2 017	62	319	28
78	76	41	46	55	80	41	58	29
2 615	3 094	1 019	1 271	1 638	3 971	107	1 010	30
76	76	30	54	62	81	52	59	31
630	1 886	61	783	297	2 152	147	918	32
103	95	40	56	64	99	41	62	33
966	1 685	725	660	828	1 635	65	660	34
47	36	19	22	41	38	26	23	35
423	901	144	458	332	1 212	70	391	36
105	105	45	65	80	116	63	83	37
2 212	2 947	459	1 075	949	3 311	254	1 375	38
152	145	67	84	111	139	89	93	39
2 107	3 048	700	1 184	1 266	3 639	159	1 132	40
220	218	89	153	156	228	94	140	41
3 938	5 223	1 042	2 172	2 119	6 377	178	1 697	42
242	246	97	151	163	255	99	172	43
1 951	4 453	581	2 043	1 052	5 830	148	2 276	44
81	86	51	55	59	85	39	55	45
1 487	1 887	434	747	269	2 230	74	436	46
2 164	2 136	986	1 322	1 692	2 268	1 141	1 488	47
26 557	46 196	8 414	19 360	16 340	55 957	2 625	18 067	48

V

16. Schlachtungen und

Lfd. Nr.	Jahr	Schlachtungen insgesamt	davon				
			Rinder ¹⁾ zusammen	Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen

Schlachtungen insgesamt in St.

1	2008	1 811 914	81 475	659	28 188	42 567	7 752
2	2009	1 794 507	77 095	1 112	27 368	37 380	8 479
3	2010	1 829 181	84 889	1 177	28 688	42 450	9 740
4	2011	1 778 021	98 065	658	27 467	55 262	11 490
5	2012	1 518 026	92 691	450	25 278	53 941	10 337
6	2013	1 395 494	89 485	451	24 069	51 655	10 999

gewerbliche Schlachtungen in St.

7	2008	1 784 537	78 294	620	26 723	42 133	6 716
8	2009	1 769 577	74 056	1 073	26 135	36 967	7 502
9	2010	1 807 352	82 162	1 147	27 526	42 120	8 920
10	2011	1 758 227	95 476	615	26 489	54 891	10 681
11	2012	1 500 363	90 389	425	24 416	53 599	9 602
12	2013	1 378 973	87 279	425	23 188	51 352	10 337

Schlachtmenge insgesamt in t

13	2008	182 959	24 098	203	10 009	11 699	1 997
14	2009	181 020	22 855	337	9 756	10 280	2 188
15	2010	187 261	25 136	359	10 221	11 751	2 498
16	2011	185 484	28 503	211	9 664	15 288	2 984
17	2012	160 671	26 912	138	8 937	14 856	2 666
18	2013	149 416	26 133	145	8 637	14 182	2 860

Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen in t

19	2008	180 025	23 161	190	9 490	11 579	1 729
20	2009	178 363	21 995	325	9 316	10 166	1 936
21	2010	184 900	24 367	350	9 808	11 659	2 288
22	2011	183 317	27 785	196	9 320	15 185	2 773
23	2012	158 743	26 271	131	8 631	14 761	2 475
24	2013	147 577	25 504	137	8 318	14 098	2 688

Durchschnittsschlachtgewicht gewerblicher Schlachtungen in kg

25	2008	x	296	307	355	275	257
26	2009	x	297	303	356	275	258
27	2010	x	297	305	356	277	257
28	2011	x	291	319	352	277	260
29	2012	x	291	308	354	275	258
30	2013	x	292	322	359	275	260

*) tauglich beurteilte Tiere – 1) ab 2009 veränderte Methodik, Vorjahre vergleichbar gerechnet

Schlachtmenge 2008 bis 2013 ^{a)}

Davon							Lfd. Nr.	
		Schweine	Schafe zusammen	davon		Ziegen		Pferde
Kälber	Jungrinder			Lämmer	übrige Schafe			

Schlachtungen insgesamt in St.

2 309	.	1 721 017	8 147	.	.	1 081	194	1
1 930	826	1 707 647	8 441	3 849	4 592	1 091	233	2
1 880	954	1 735 263	7 739	3 431	4 308	1 030	260	3
2 013	1 175	1 670 000	8 522	5 344	3 178	935	499	4
1 672	1 013	1 416 892	7 152	4 308	2 844	846	445	5
1 359	952	1 298 765	6 465	4 511	1 954	704	75	6

gewerbliche Schlachtungen in St.

2 102	.	1 700 307	5 282	.	.	496	158	7
1 684	695	1 689 293	5 660	2 808	2 852	374	194	8
1 676	773	1 719 084	5 079	2 272	2 807	803	224	9
1 798	1 002	1 655 390	6 160	4 421	1 739	736	465	10
1 494	853	1 404 003	4 893	3 263	1 630	670	408	11
1 178	799	1 286 751	4 396	3 503	893	510	37	12

Schlachtmenge insgesamt in t

190	.	158 611	179	.	.	19	51	13
177	116	157 877	207	69	138	20	62	14
168	138	161 847	191	62	129	19	69	15
181	175	156 640	192	96	95	17	132	16
157	159	133 463	163	78	85	15	117	17
160	148	123 110	140	81	59	13	20	18

Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen in t

173	.	156 697	116	.	.	9	42	19
155	98	156 174	136	51	86	7	51	20
150	112	160 334	125	41	84	14	59	21
162	149	155 265	132	80	52	13	123	22
140	134	132 245	108	59	49	12	108	23
139	124	121 964	90	63	27	9	10	24

Durchschnittsschlachtgewicht gewerblicher Schlachtungen in kg

82	.	92	22	.	.	18	264	25
92	141	92	24	18	30	18	264	26
90	144	93	25	18	30	18	264	27
90	148	94	21	18	30	18	264	28
93	157	94	22	18	30	18	264	29
118	156	95	20	18	30	18	264	30

17. Legehennenhaltung und Eierzeugung 1999 bis 2013 ^{*)}

Jahr	Hennenhaltungs- plätze ¹⁾	Legehennenbestand ²⁾	Erzeugte Eier ³⁾	Durchschnittliche	
	im Durchschnitt			Legeleistung Eier je Henne	Auslastung der Haltungskapazität
	Anzahl		1000 St.	St.	%
1999 ...	1 979 283	1 691 902	510 128	301,5	85,5
2000 ...	2 060 462	1 749 141	530 015	303,0	84,9
2001 ...	2 055 491	1 741 267	524 852	301,4	84,7
2002 ...	2 072 331	1 749 233	522 544	298,7	84,4
2003 ...	2 027 288	1 644 690	493 039	299,8	81,1
2004 ...	2 158 366	1 627 629	483 041	296,8	75,4
2005 ...	2 194 907	1 711 453	508 308	297,0	78,0
2006 ...	2 212 734	1 744 551	528 218	302,8	78,8
2007 ...	2 238 800	1 745 701	531 302	304,3	78,0
2008 ...	2 218 159	1 778 480	537 812	302,4	80,2
2009 ...	2 108 235	1 682 462	500 659	297,6	79,8
2010 ...	1 517 908	1 214 215	371 607	306,0	80,0
2011 ...	1 766 920	1 435 215	448 110	312,2	81,2
2012 ...	1 855 684	1 500 228	451 695	301,1	80,8
2013 ...	1 915 117	1 538 828	462 282	300,4	80,4

*) Auskunftspflichtig sind Unternehmen mit mindestens 3000 Hennenhaltungsplätzen. – 1) bei voller Auslastung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze – 2) einschließlich legereifer Junghennen und Legehennen, die sich in der Legepause befinden – 3) einschließlich Bruch-, Knick- und Junghenneneier

18. Hennenhaltungsplätze 1999 bis 2013 nach Haltungformen ^{*)}

Stichtag	Hennen- haltungs- plätze insgesamt		Davon						
			Käfighaltung		Bodenhaltung ¹⁾		Freilandhaltung ²⁾		ökologische Erzeugung
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1.12.1999 ..	2 047 336	1 725 036	84,3	227 650	11,1	94 650	4,6	.	.
1.12.2000 ..	2 050 958	1 658 408	80,9	236 650	11,5	155 900	7,6	.	.
1.12.2001 ..	2 047 862	1 650 412	80,6	239 550	11,7	157 900	7,7	.	.
1.12.2002 ..	2 085 027	1 586 632	76,1	300 800	14,4	197 595	9,5	.	.
1.12.2003 ..	2 158 716	1 608 544	74,5	318 736	14,8	231 436	10,7	.	.
1.12.2004 ..	2 192 006	1 469 554	67,0	455 148	20,8	267 304	12,2	.	.
1.12.2005 ..	2 191 678	1 291 810	58,9	574 894	26,2	324 974	14,8	.	.
1.12.2006 ..	2 207 061	1 254 110	56,8	593 570	26,9	359 381	16,3	.	.
1.12.2007 ..	2 231 859	1 173 190	52,6	698 007	31,3	315 358	14,1	45 304	2,0
1.12.2008 ..	2 207 999	1 051 070	47,6	800 657	36,3	281 458	12,7	74 814	3,4
1.12.2009 ..	2 080 967	828 645	39,8	950 040	45,7	215 704	10,4	86 578	4,2
1.12.2010 ..	1 760 947	34 320	1,9	1 365 683	77,6	241 745	13,7	119 199	6,8
1.12.2011 ..	1 843 292	34 320	1,9	1 341 869	72,8	347 904	18,9	119 199	6,5
1.12.2012 ..	1 914 572	34 320	1,8	1 400 085	73,1	372 955	19,5	107 212	5,6
1.12.2013 ..	1 920 559	34 600	1,8	1 416 696	73,8	362 051	18,9	107 212	5,6

*) Auskunftspflichtig sind Unternehmen mit mindestens 3000 Hennenhaltungsplätzen. – 1) einschließlich Volierenhaltung – 2) einschließlich intensiver Auslaufhaltung und bis 2006 einschließlich Haltungsplätze für ökologische Erzeugung